



Es geht voran: Die ersten Sand-Lkw werden ab Montag über die A-26-Brücke in Buxtehude in Richtung Neu Wulmstorf rollen. Der Präsident der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Günther Henkenberens, führte die CDU-Bundestagsabgeordneten Oliver Grundmann und Enak Ferlemann (P) parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr) gemeinsam mit seinen Stader Kollegen Hans-Jürgen Haase und Friederike Wöbse über die Autobahnbaustelle (von links). Mit dabei der neue Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, der Sozialdemokrat Frank Nägele (Zweiter von rechts). In ihren Händen halten sie die Ansicht der 200 Meter langen Este-Brücke. Foto Vasel

# Autobahnbauer liegen im Zeitplan

Ab Montag rollen die ersten Sand-Lkw über die neue Este-Brücke in Richtung Neu Wulmstorf – Verkehrsfreigabe im Juni 2021

Von Björn Vasel

**BUXTEHUDE.** Ab Juni 2021 wird der Verkehr auf der A 26 über die Este-Brücke in Buxtehude zwischen den Anschlussstellen Stade und Neu Wulmstorf rollen. Das haben die Straßenbauer am Freitag dem Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Enak Ferlemann (CDU), versichert. Der ist gedanklich bereits im Jahr 2023. Dann soll der vierte Bauabschnitt bis zur A 7 in Hamburg für den Verkehr freigegeben werden, außerdem steht der Spatenstich für den fünften Abschnitt (Stade - Drochtersen) an.

Damit liegen die Autobahnbauer „im Zeitplan“, wie der Leiter der Landesbehörde für Straßenbau in Stade, Hans-Jürgen Haase, am Freitag auf der Baustelle betonte. Die Nordseite der A-26-Brücke in Neuland ist bereits asphaltiert. „Ab der nächsten Woche werden die Sandtransporte starten“, sagte Fachbereichsleiterin Friederike

Wöbse. Die Sandlager zwischen der Anschlussstelle Horneburg und der Este-Querung werden geräumt, mehr als 400 000 Kubikmeter Sand werden die Trecker-Gespanne über den Fluss in Richtung Osten karren, um den Sanddamm für die A 26 bis zur Anschlussstelle Neu Wulmstorf weiter aufschütten zu können.

Der Vorbelastungsdamm wird fünf bis zwölf Meter hoch. Ein Teil bleibt liegen, zwei Parkplätze mit WC – Bullenbruch und Vogel-sang – kommen. Hier soll es ausreichend Stellplätze auch für Lkw geben.

2000 Kubikmeter sollen werktäglich zwischen 7 und 20 Uhr auf dem 4,1 Kilometer langen Abschnitt eingebaut werden – die Raupen arbeiten mit GPS auf drei Zentimeter genau. Wie mehrfach berichtet, kommt der Großteil des benötigten Sandes (2,4 Millionen Kubikmeter) aus dem Baggersee in Ovelgönne. Ab Frühjahr 2019 müsste ein Drittel des Sandes, ein weiteres Drittel „versinkt“ im moorigen Untergrund, wieder abgetragen werden. Schließlich soll ab Oktober 2019 der Endausbau beginnen, damit der Verkehr ab

Mitte Juni 2021 rollen kann. Deshalb blicken Ferlemann & Co. gebannt nach Hamburg. Der Planfeststellungsbeschluss für den vierten Abschnitt (8,7 Kilometer) von der AS Neu Wulmstorf bis zur A 7 werde in Niedersachsen bereits Ende 2017 und Anfang 2018 in Hamburg erfolgen. „2023 wird die Autobahn 26 bis zur A 7 für den Verkehr freigegeben“, so Ferlemann. Kostenpunkt: 400 Millionen Euro – inklusive des achtspurigen Ausbaus der A 7. Die 700 Meter auf niedersächsischer Seite bauen die Hamburger.

Er rechnet – aufgrund der Einigung mit Obstbau, Nabu und BUND – mit einem schnellen Baubeginn „im Jahr 2019“. Dann könnte der überflüssige Sand, entsprechende Gespräche mit der Freien und Hansestadt laufen, im

Hamburger Bereich weiterverwendet werden. 2023, ist Ferlemann überzeugt, werde der Pkw- und Lkw-Verkehr zwischen Stade und Hamburg (A 7) rollen.

Auch im Norden geht's weiter, 2023 werde mit dem Bau des fünften Bauabschnittes von Stade bis nach Drochtersen – mit einem Trog als Schwinge-Querung – begonnen. Der Bereich parallel zum neuen Stader Industriegleis nach Bützfleth werde bis 2021 überplant, im Zuge der Flurbereinigung wird es einen Umbau der Entwässerung für die Landwirtschaft in Stade und Kehdingen mit einem Kanal geben.

Optimismus auch in Sachen A 20: Ferlemann und sein niedersächsischer Kollege Frank Nägele wollen 2025/2026 durch den Elbtunnel nach Glückstadt fahren.